

Schlüsseltechnologien sichern, Zukunftsfähigkeit gestalten, heimische Solarindustrie unterstützen - weil es um Sachsen geht

(beschlossen vom CDU-Landesvorstand am 26.02.2024)

Ob Halbleiterindustrie, Wasserstoffforschung, Solarindustrie oder andere Bereiche - Sachsen hat es in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten geschafft, Heimat für Zukunftstechnologien und Innovationen zu sein.

Sachsen braucht eine verlässliche und bezahlbare Energieversorgung. Gerade vor diesem Hintergrund war es ein starkes Zeichen, dass sich gleich mehrere Solarunternehmen in Sachsen niedergelassen haben.

Dass diese Solarunternehmen angesichts immer schlechterer Rahmenbedingungen nun nicht mehr wirtschaftlich arbeiten können, ist ein Armutszeugnis für die Wirtschaftspolitik Deutschlands.

Die Bundesregierung verschließt die Augen vor den berechtigten Anliegen der Solarindustrie. Sie zögert und zaudert während allein in Sachsen hunderte Bürgerinnen und Bürger in Sorge um ihren Arbeitsplatz sind und uns die Abwanderung einer zentralen Zukunftstechnologie aus Deutschland und Europa droht.

Die Ampel-Regierung in Berlin muss ihre völlig verfehlte Wirtschaftspolitik umgehend korrigieren und endlich wieder mehr Freiheit und weniger Belastung für Unternehmen schaffen. Diese Unterstützung soll aber nicht mit dem Lieblingsinstrument der Ampel - nämlich immer mehr Schulden - erfolgen, sondern durch Einsparungen in anderen Bereichen wie beispielsweise durch eine Kurskorrektur beim Bürgergeld.

Die Bundesregierung muss umgehend alle erforderlichen Schritte unternehmen, um die Solarindustrie in Deutschland zu halten und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft zu sichern. Mit Blick auf unsere Koalitionspartner in der Staatsregierung drängen wir darauf, mit aller Entschlossenheit die Interessen Sachsens über Parteibücher zu stellen und mit aller Kraft in Berlin für die sächsische Wirtschaft zu kämpfen.

Wir, als Sächsische Union, setzen uns gegenüber der Bundesregierung dafür ein, das Solarpaket I umgehend auf den Weg zu bringen. Dabei muss dieses zwingend um Resilienzinstrumente, wie Resilienzboni oder Resilienzauktionen zur Stärkung der europäischen und deutschen Photovoltaikindustrie, ergänzt werden. Die genannten Instrumente sollen im Rahmen der Vergütungsmechanismen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) die mit dem Einsatz deutscher bzw. europäischer Photovoltaikprodukte verbundenen Mehrkosten ausgleichen. Über finanzielle Anreize soll der Kauf von Solarmodulen aus europäischer Fertigung angeregt werden.